

## Platen, August von: Die Antiken (1828)

1 Nicht am dumpfigen Ort in Gewölben zu wohnen ge-  
2 Denkt doch, was wir und wo wir gewesen, und schenket  
3 Dies uralte Gefäß war einst der egyptischen Gärten  
4 Zier, und Cleopatra selbst ließ füllen mit Myrtenge-  
5 Dieser geschnittene Stein, ein doppelgeschichteter Onyx,  
6 Zierte des jungen Antinous Hand, als köstlichen Ring-  
7 Trug ihn der schöne, doch ach! zu frühe vergötterte  
8 Ich, als Hermes, stand in der Halle des Cäsar Augustus,  
9 Wo mich ein Lorbeergewächs mit südlichem Duft an-  
10 Und nun habt ihr uns hier aneinandergehäuft und  
11 Eines das andre verdrängend, und dies durch jenes  
12 Keins am schicklichen Ort, in belebendem Schimmer der  
13 Selbst das gelehrte Gesicht des begaffenden Kenners er-  
14 Liegen geschichtet wir hier, gleich traurigen Knochen im  
15 Und in empfänglicher Brust aufregen wir schmerzliche  
16 Nach den Tagen, in denen wir fast wie Lebendige prangten.  
17 Zieht nicht Rosen auch ihr, frischblühende Flechte zu  
18 Um den etrurischen Krug und die Scheitel der Büste  
19 Habt nicht Tempel auch ihr, und schattige Gartenarkaden,  
20 Daß ihr uns dorthin pflanzt, in die Nähe des ewigen  
21 Jedem Beschauer zur Lust, uns selbst zur süßen Ge-

(Textopus: Die Antiken. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8771>)